



# GENERATIONENBRÜCKE

Mönchweiler

## Protokoll Initiativkreis

Mittwoch, 05.07.2017, 19:30 Uhr, Raum „Schwarzwaldverein“

**Sitzungsleitung:** Frau S. Roth,      **Protokoll:** H. Apelt  
**Beginn der Versammlung:**              **19:35 Uhr**

**Nächste Versammlungsleitung:**      **Hr. Pechmann**  
**Nächstes Protokoll:**                      **Fr. Roth**

### Tagesordnungspunkte:

**TOP 1      Protokoll der letzten Sitzung am 03.05.2017**  
Genehmigt

**TOP 2      Nächster Termin Initiativkreis:**  
Mittwoch, 20.09.2017, 19:30 Uhr

Ergänzungen zu den mit der Einladung versandten TOP: keine

**TOP 3      Nachbarschaftshilfe / Betreutes Wohnen zuhause:**  
Es wurde ein Eckpunktpapier des Vorstandes erarbeitet und von Frau Roth per Beamer vorgestellt.  
Das Eckpunkte-Dokument liegt per PDF diesem Protokoll bei.  
Aus der Diskussion:  
- Doppelspitze muss sehr eng zusammenarbeiten  
- Struktur muss anpassungsfähig sein  
- Ist eine Rechtsform notwendig?  
- Ist hauptamtliche Leitung der Kümmerer? Wird wohl eine zweite Person sein. Verantwortlichkeit muss klar geregelt sein. Zwei Spitzen könnte fraglich werden.  
- Hr. Fluck: Ehrenamtliche werden noch gewonnen, nicht kostenlose Arbeit. Vertrauensverhältnis zu Bedürftigen.  
Rüstige Rentner sollen angesprochen werden.  
Hauptamtliche können Menschen auf 450 € Basis sein. Der Kümmerer ist nicht gemeint.  
Leitung ist für alle Aufgaben zuständig. Quasi Leitung der Nachbarschaftshilfe. Wie bringt sich die GB ein?  
- Frage: Warum kehrt man nicht zu den Wurzeln zurück?  
Leitung hatte die Diakonie. Problem war die Übernahme durch die GenBr. Eigentlich Ergänzung durch die GB, auch die leistet Unterstützung in der Nachbarschaftshilfe. Insbesondere Vermittlung von Hilfen und Beratung.  
- Die „neue“ Nachbarschaftshilfe soll Menschen helfen, die finanziell nicht in der Lage sind, die Diakonie zu bezahlen.  
Ziel ist es auch, jüngere Menschen in die Nachbarschaftshilfe zu holen.

Die Diakonie leistet hauptsächlich medizinische ambulante Hilfen.  
Frage nach der Bezahlung der Ehrenamtlichen. In anderen Gemeinden ca. 9 € / Std. Es zahlen die die Leistung in Anspruch nehmen. Versicherung über die Nachbarschaftshilfe. Verträge über niederschwellige Beschäftigung mit den Ehrenamtlichen.

Diakonie soll eingebunden werden. Abrechnungen durch fest angestellte Person.

- Zusammenwirken von Ehrenamtlichen und Kommune (Verwaltung)

In den letzten drei Monaten nur 3 Einsätze des betreuten Wohnen zuhause. Bürger wollen zuhause bleiben, deshalb Nachbarschaftshilfe. Keine Pflege, das macht die Diakonie bzw. Caritas.

**Fazit:**

Begrifflichkeit muss sauber definiert werden – Betreutes Wohnen und Nachbarschaftshilfe und ergänzende gemeinschaftsstiftende / gesellige Angebote. Klare Kommunikation notwendig, damit die Bürger wissen, was sie erwarten können und von wem

**TOP 4**

**Wohnpark:**

Wohnungen:

Status: 14 Wohnungen im Wohnpark. Gespräche geführt. 8 feste Interessenten. Im September stehen Wohnungen bereit.

Viel Interesse auch von außerhalb, Bürger aus Mw werden zuerst angesprochen.

Ambulante Pflegegruppe:

Betreuer werden zum Start von der Komune verpflichtet.

Mediclin macht die Betreuung.

Kosten 1700 € inkl. Miete. Diakonie bei 2300 €.

Es werden Pflegeleistungen angeboten. Die 12 Plätze werden schnell besetzt sein.

Verzahnung zwischen Angebote von GB und Mediclin.

Pflege bis jetzt 4 Fälle aus Mw., Interesse erst dann, wenn der Pflegefall eintritt. Interesse auch von Personen von ausserhalb. Kommune arbeitet die Liste der Interessenten ab. (Hr. Duffner)

Allgemein:

Es wird ein Gremium, der Koordinationsausschuß, gebildet, zur Beratung über soziale Teilnahme und Weiterentwicklung des Konzepts.

GB z.B. für Spiele etc. Anzahl der Angebote noch unklar.

- Ermittlung Bedarf für Betreuung von GB

**TOP 5**

**GB e.V.: Bericht aus dem Vorstand**

78 Mitglieder im gemeinnützigen Verein. Brief an Mitglieder wird bald verschickt. Konto für Beiträge wird angegeben. SEPA Einzugsverfahren. Identifikationsverfahren.

Versicherung für die Aktiven steht. Unfall und Haftpflicht. Mitarbeit der Verwaltung war lobenswert.

**TOP 6**

**Aufgaben-Bearbeitung**

Frau Roth hat eine Liste von allen Projekten und den Personen, die sich da einbringen.

Die Funk-Fuchsjagd im Ferienprogramm ist in Händen von H. Apelt (Funk)

und Frau. R. Apelt (Verpflegung).

Hr. Menton stellt sich vor. Betreuung von neuen Flüchtlingen.

Kümmert sich um Leute im Schulhaus und beim Bauhof.

Er ist Ansprechpartner für die Flüchtlinge in Mw und Königsfeld und die ehrenamtlich Tätigen

Bis Ende des Jahres werden noch weitere Flüchtlinge hinzukommen.

Wohnraum muss bereitgestellt werden.

Ein Problem ist die Hygiene in der heutigen Unterkunft im Bauhof.

Intergrationsmanager wird eingesetzt.

Herr Menton: 50% Jugendreferent, 50% Flüchtlingsbetreuer, davon ca. 20% in Mw. D.h. 7,8 Std. in Mw.

Hr. Menton möchte die Geschwindigkeit der Integration fördern.

Hr. Birbaum fragt nach Person, die zukünftig zuständig für den Winterdienst bei der GB ist.

Hr. A. Frank möchte mehrere Aktionen abgeben.

- Essen zu Hause: Antonia Nerlinger wird Ansprechpartnerin für die Gaststätte Adler sein.
- Arbes übernimmt Hr. Fluck.
- Landratsamt BE übernimmt Hr. Pechmann.
- Bei der Homepage ergeben sich Veränderungen vom Anbieter.
- Für Initiativkreis, Wohnpark, Bürgerzentrum etc. sollten sich mehrere Leute einbringen. Hier kommt auch der Kümmerer zu Zuge.

Das Bürgerzentrum im ehemaligen Pfarrsaal der kath. Gemeinde Mw. wird von der Kommune organisiert. Kaufvertrag muss noch geschlossen werden. 1,2 Mio Kosten kommen auf die Kommune zu. Förderantrag wird gestellt. Mit 36% wird gerechnet. Baustein-Aktion wird geplant. Fertig in 2 Jahren ist Ziel. Gemeinderat muss noch überzeugt werden. Hr. Fleig nutzt alle Möglichkeiten der Subventionierung.

Erweiterung und Sanierung der Schule wird auch noch ca. 3-4 Mio EURO kosten.

## **TOP 7**

### **Quartier 2020, Förderprojekt (M. Harras)**

Zusammenarbeit mit Fachhochschule Furtwangen. Erfahrungen aus Sonia-Projekt. Darf nur von einer Gemeindeverwaltung beantragt werden. Gespräch mit Prof. Kunze. Hat tatkräftige Zusage gegeben. Die GB darf hier nicht initiativ aktiv werden, aber inhaltlich begleiten.

Quartierentwicklung soll die Soziale Teilhabe stärken, auch mit Fokus auf ältere Menschen. Bürgerbeteiligung ist Voraussetzung, Gemeinde-Entwicklungskonzept und Nachbarschaftshilfe passen in diesen Rahmen.

Studenten werden das Projekt begleiten. Abgabefrist des Antrags ist 27.07.17

Hr. Harras wird das Projekt begleiten, gemeinsam mit der Kommune.

## **TOP 8**

### **Dorffest 27.08.2017**

Orga-Team 15.05.2017, Ergebnisse (H.J. Kretschmer, war nicht anwesend)  
GB unterstützt das Dorffest personell. Organisation wird noch ausgearbeitet.  
5 Hütten für Verpflegung und Kasse.

Es wird von 3 Personen gesprochen. Wird am kommenden Montag entschieden.

**TOP 9 Neue Flüchtlinge (H. Menton)**

- Situation
- Wurde bereits besprochen.

**TOP 10 Verschiedenes, Anregungen**

Hr. Birbaum: Papierlose Fahrkarten der DB. Es wären 50% der Bevölkerung dagegen.

Problematik mit dem Bargeld-Abheben bei der VOBA. Eine Mitarbeiterin steht am Freitag-Vormittag im Edeka-Markt in VL, um Kunden zu beraten. Es ist sehr schwierig, mit dem Automat zu arbeiten.

Die Sparkasse verzeichnet einige neue Kunden.

VOBA Vorstand geht davon aus, dass alle den Umgang mit dem Automaten verstehen. GB sieht ein Problem insbesondere für ältere Menschen. Es werden Maßnahmen diskutiert, wie man protestieren kann.

Am 13.09.2017 ist der Senioren-Ausflug der Gemeinde.

Geburtstagsgeschenk für A. Frank wird diskutiert.

**Ende der Versammlung: 21:35 Uhr**

Harald Apelt

Protokoll-Ende

Anlagen: a) Datei des Eckpunktepapiers  
b) Teilnehmerliste